

IAN WRIGHT

DER ATLAS FÜR NEUGIERIGE

Kuriose Karten, die Ihre Sicht
auf die Welt verändern

IAN WRIGHT

DER ATLAS FÜR NEUGIERIGE

Kuriose Karten, die Ihre Sicht
auf die Welt verändern

Aus dem Englischen von
Andrea Brandl

blanvalet

Die Originalausgabe erschien 2019 unter dem Titel
»Brilliant Maps: An Atlas for Curious Minds«
bei Granta Books, London.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir
uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren
Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



1. Auflage

Copyright der Einführung © Ian Wright 2019

Copyright der Karten © Granta Books 2019

Copyright der Karten auf Seite 60 und 89 © www.buerosued.de

Das Quellenverzeichnis ab Seite 221 stellt eine Erweiterung
des Copyright-Nachweises auf dieser Seite dar

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2020 bei

Blanvalet Verlag, einem Unternehmen der Verlagsgruppe

Random House GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München

Umschlaggestaltung und -motiv: www.buerosued.de

JB · Herstellung: sam

Satz: Vornehm Mediengestaltung GmbH, München

Druck und Bindung: DZS Grafik d.o.o., Ljubljana

Printed in Slovenia

ISBN 978-3-7645-0875-3

www.blanvalet.de

INHALT

EINFÜHRUNG

11

MENSCHEN UND BEVÖLKERUNG

- Mehr als die Hälfte der australischen Bevölkerung lebt in diesen Städten **29**
- Wie die nordamerikanische Bevölkerung in Europa passt **30**
- Wie die nordamerikanische Bevölkerung in Afrika passt **31**
- Wie die amerikanische und kanadische Bevölkerung
in die Arabische Liga passt **32**
- Europäische Länder mit ihren Bevölkerungszahlen auf
den Flächen Nord- und Südamerikas **33**
- US-Bundesstaaten mit ihren Bevölkerungszahlen auf Europa **34**
- Der frappierende Rückgang der weltweiten
Geburtenraten zwischen 1970 und 2015 **35**
- Zweithäufigste Staatsangehörigkeit der Menschen
in europäischen Ländern **36**
- 50 % der Kanadier leben südlich dieser Linie **37**
- Länder und Übersee-Territorien mit geringerer Bevölkerung
als die Metropolenregion Tokio **38**
- Durchschnittsalter **40**
- Durchschnittsgröße Frauen **42**

- Durchschnittsgröße Männer **44**
- Länder mit den höchsten Einwandererzahlen **46**
- Im Ausland lebende gebürtige Europäer **48**

RELIGION UND POLITIK

- Vereinfachte Karte der Religionen Afrikas **51**
- Länder mit staatlichen Religionen **52**
- Am schnellsten wachsende Religion in jedem Land der Welt **54**
- Geburtsorte religiöser Anführer **56**
- Diese 64 Länder wurden in den letzten 50 Jahren
von einer Frau regiert **58**
- Potenzielle EU-Exit-Namen für die 27 verbleibenden
Mitgliedsstaaten der EU **60**

MACHT

- Länder mit einer größeren Wirtschaftsleistung als Kalifornien **62**
- Wichtigste Importquellen nach Ländern **64**
- Wertvollste Exportgüter der jeweiligen Länder **66**
- Weltgoldreserven in Gramm pro Person **68**
- Die Welt, nach Militärausgaben zweigeteilt **70**
- Länder mit Atomenergie vs. Länder ohne Atomenergie **72**

KULTUR

- Europas erfolgreichste Fußballmannschaften **77**
- Football oder Soccer? **78**
- Heavy-Metal-Bands pro 100.000 Einwohner **80**
- Länder ohne McDonald's-Filiale **82**
- Länder mit den meisten »Miss World«-Gewinnerinnen **84**
- Ortsnamen mit mehr als 20 Buchstaben **86**
- Die beliebtesten Cola-Marken in Deutschland **88**
- Ein Discounter teilt Deutschland **89**

SITTEN UND BRÄUCHE

- Wer bringt in Europa die Weihnachtsgeschenke? **93**
- Mündigkeitsalter für heterosexuellen Sex **94**
- Dezimalpunkt vs. Dezimalkomma vs. andere Dezimaltrennungen **96**
 - Datumsschreibweisen der einzelnen Länder **98**
- Beschneidung der männlichen Bevölkerung. Ein Ritual, das die USA und den Mittleren Osten verbindet **100**
- Verbreitung keltischer Sprachen im 21. Jahrhundert **102**
 - Wer sind die schlimmsten Raser? Die schärfsten Geschwindigkeitsbeschränkungen weltweit **104**
 - Wer fährt auf der falschen Seite? **106**
 - Steckdosen und Stecker weltweit **108**
 - Übliche Wochentage für Wahlen **110**

FREUNDE UND FEINDE

- Europäische Länder, die in Polen einmarschiert sind **115**
- 22 Länder, die das Vereinte Königreich nicht angegriffen hat **116**
- Länder, die den Staat Palästina offiziell anerkennen **118**
 - Länder, die den Staat Israel offiziell anerkennen **120**
- Am häufigsten vorkommendes Wort der englischen Wikipedia-Seite des jeweiligen Landes **122**
 - Offene Grenzen im Jahr 2018 **124**
- Länder, für die die USA in den Krieg ziehen müssen (zumindest aktuell) **126**
 - Länder, in denen Nordkorea Botschaften hat **128**
 - Welche Länder haben Botschaften in Nordkorea? **130**
 - Wen die USA als Verbündete, Freunde und Feinde betrachtet **132**
- Länder, die von den Wikingern überfallen oder besetzt wurden **134**
 - Einstige und aktuelle kommunistische Staaten **136**

GEOGRAFIE

- Chile ist ein Land von geradezu absurder Länge **141**
 - Die Zeitzonen der Erde **142**

England vs. Großbritannien vs. Vereinigtes Königreich	144
Luxemburg ist kein Mikrostaat	145
Innerhalb dieses Kreises leben mehr Menschen als außerhalb davon	146
Alle Wege führen nach Rom	148
Die 20 größten Inseln der Welt im Vergleich	149
Die Fläche des Pazifiks ist größer als die gesamte Landfläche der Welt	150
Die Panamericana ist die längste Straße der Welt	152
Die wahre Größe Afrikas	153
Die Welt spiegelbildlich	154
Reisezeiten ab London im Jahr 1914	156
Reisezeiten ab London im Jahr 2016	158
Die längsten inländischen Nonstop-Flüge der Welt	160
Antipoden-Weltkarte oder Warum man von den USA keinen Tunnel nach China graben kann	162

GESCHICHTE

Afrikanische Kolonien am Vorabend des Ersten Weltkriegs	167
Doggerland	168
Irlands katastrophaler Bevölkerungsschwund von 1841-1851 als Folge der Großen Hungersnot	169
Länder, deren Bürger am 11. September ums Leben kamen	170
Europäische Karte der unerforschten Welt (1881)	172
Verbreitung des gesamten Internets im Dezember 1969	174
Erster Vorschlag einer Landkarte Pakistans und der Teilung Indiens	175
Wenn das Römische Reich wiedervereint wäre	176
Wenn das Mongolische Reich wiedervereint wäre	178
Die sieben Weltwunder der Antike	179
Opferzahlen des Ersten Weltkriegs, basierend auf der Bevölkerungszahl vor Kriegsausbruch	180
Opferzahlen des Zweiten Weltkriegs, basierend auf der Bevölkerungszahl vor Kriegsausbruch	182
Zone <i>rouge</i> : Gebiete in Frankreich, die im Ersten Weltkrieg so schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden, dass die Bevölkerung dort nicht länger leben darf	184

NATIONALE IDENTITÄT

- Wären die Grenzen Europas auf der Basis der DNS statt
der nationalen Zugehörigkeit gezogen **187**
 - Farben des Reisepasses **188**
- Länder, deren Flaggen Rot und/oder Blau beinhalten **190**
 - Länderflaggen weltweit **192**
- Was meinen wir, wenn wir »Asien« sagen? **194**
 - »Indisch« ist keine Sprache **196**

VERBRECHEN UND STRAFEN

- Tötungsdelikte: Europa vs. USA **199**
 - Weltweite Verbreitung der Todesstrafe **200**
 - Anzahl Strafgefangener pro 100.000 Einwohner **202**
- Sämtliche offiziell erfassten Terrorakte (mit oder ohne Todesopfer,
erfolgreich oder nicht) zwischen 1970 und 2015 **204**
- Anzahl der Hinrichtungen in den Vereinigten Staaten seit 1976 **206**

NATUR

- Verbreitung von Löwen früher und heute **209**
 - Länder ohne Flüsse **210**
 - Länder mit den giftigsten Tieren **212**
 - Hai vs. Mensch: Wer tötet wen? **214**
 - Jährliche Sonnenstunden USA vs. Europa **216**
- Wie viele Amerikaner glauben, dass der Klimawandel
sie unmittelbar betreffen wird? **218**
- Wahrscheinlichkeit von weißen Weihnachten in Europa **219**

QUELLENVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG

Wenn Sie etwas für Karten und Trivia übrig haben oder einfach nur mehr über die Welt erfahren möchten, wird dieses Buch Sie vermutlich begeistern. Es hat seinen Ursprung auf meiner Webseite, Brillant Maps, auf der ich Karten aus dem Internet sammle, dokumentiere und in den entsprechenden Kontext setze. Seit Gründung der Webseite 2014 habe ich über 350 Karten eingestellt, die von annähernd 15 Millionen Menschen aufgerufen wurden, das ist mehr als die Bevölkerung Somalias, Kubas, Belgiens oder Griechenlands.

Noch toller ist die globale Reichweite der Karten. Meine Webseite wurde von Menschen aus 241 Ländern besucht, was ziemlich beeindruckend ist, wenn man bedenkt, dass die UN lediglich 193 Staaten umfasst. Beispielsweise wurde die Webseite von Menschen in Ländern wie Nordkorea und so entlegenen Regionen wie der Antarktis, der Westlichen Sahara, der Weihnachtsinseln und dem British Indian Ocean Territory (einem nicht dauerhaft bewohnten Archipel auf halbem Weg zwischen Tansania und Indonesien) aufgerufen. Aus London kamen mehr Besucher als aus irgendeiner anderen Stadt, insgesamt konnte ich Besuche von Menschen aus 34.262 Städten weltweit verzeichnen, darunter Washington (England), Ottawa (Illinois) und Sydney (Nova Scotia). All diese Statistiken zeigen, dass Neugier etwas ist, das uns alle verbindet, auf der ganzen Welt.

Ich bin weder Fotograf noch Kartograf, weshalb ich nicht gerade dafür prädestiniert bin, einen Landkarten-Blog ins Leben zu rufen, aber ich hatte schon immer ein Faible für Landkarten und die erstaunlichen Dinge, die wir aus ihnen lernen können. Wie bei vielen Kindern hing auch über meinem

Bett eine Weltkarte, und ich war immer wieder fasziniert von der Größe der Erde. Als Schüler gehörte es zu meinen Lieblingsbeschäftigungen, über Atlanten zu brüten, um mehr über die Welt zu erfahren. Dabei war es weniger die Geografie selbst, die mich packte, sondern eher das, was mir die Karten über die Menschen und die wirtschaftlichen Zusammenhänge ferner Länder verrieten.

An der Universität von Toronto habe ich meinen Abschluss in Geschichte und Politikwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft gemacht, was mir nicht nur das Rüstzeug gab, um zu begreifen, wie die Welt funktioniert, sondern auch – nicht minder wichtig –, wie wir an diesen Punkt gelangen konnten. Dabei entwickelten sich Karten zum notwendigen Hilfsmittel, um sich die Zusammenhänge bildlich vor Augen führen zu können. Vor zehn Jahren hat mir meine Frau Laura eine atemberaubende Karte von Nicolas de Fer aus dem frühen 18. Jahrhundert zur Hochzeit geschenkt. Ein Jahr später verließen wir Kanada und zogen nach London (allerdings ist die Karte nach wie vor zu Hause in Kanada).

Mein Interesse an Karten mag nicht aus heiterem Himmel entstanden sein, trotzdem unterscheidet es sich vermutlich kaum von dem von Millionen anderer Menschen. Weshalb habe ich weiter auf Brilliant Maps meine Karten veröffentlicht? Um zu verstehen, wie alles anfing, müssen wir ins Jahr 2012 zurück, zu dem Tag, als ich beschloss, mich in eine ganz andere Herausforderung zu stürzen, wenngleich auch sie mit Karten zu tun hatte: Ich nahm mir vor, das gesamte Londoner U-Bahnnetz zu Fuß abzumarschieren, oberirdisch, versteht sich. Meine Frau und ich waren 2010 nach London gezogen und hatten uns Hals über Kopf in die Metropole verliebt. Ich habe zahllose Wochenenden damit verbracht, ziellos durch die Stadt zu streifen, durch die engen Gassen und verborgenen Hinterhöfe in der City (die auch als Square Mile bezeichnet wird), aber auch durch die weitläufigen Grünflächen und herrlichen Parks, für die die Stadt so berühmt ist (übrigens sind rund 47 Prozent von Greater London grün).

Es gibt eine riesige Anzahl an ausgeschilderten Stadtpaziergängen durch London, darunter so bekannte wie der Capital Ring (eine Rundwanderung durch die inneren Vororte der Stadt), der Jubilee Walkway (der durch die Innenstadt und an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten vorbeiführt), der

Jubilee Greenway (der ebenfalls durch die Innenstadt verläuft, aber auch die wichtigsten Parks und Grünflächen abdeckt) und der Thames Path (ein Spaziergang an der Themse entlang, der sowohl vom Nord- als auch vom Südufer unternommen werden kann). TfL (Transport for London, die Dachorganisation für das Londoner Verkehrswesen) hat eine eigene Webseite eingerichtet, auf der die genannten und weitere Routen inklusive Karten und Erklärungen beschrieben sind; etwas, das ich jedem ans Herz lege, der sich für London interessiert und gern zu Fuß unterwegs ist.

Ganz langsam erstellte ich eine eigene London-Karte in meinem Kopf, wobei ich mich hauptsächlich an die Innenstadt hielt und nur gelegentlich lange Märsche am Thames Path und am Regent's- und dem Grand-Union-Kanal entlang unternahm. Nach zwei Jahren hatte ich das Gefühl, dass sich eine gewisse Routine eingeschlichen hatte, daher suchte ich nach einer neuen, etwas systematischeren Herausforderung. Der Plan der Londoner U-Bahn (allgemein auch Tube genannt) ist eine der berühmtesten Verkehrsnetzwerke der Welt. Er zeigt das Londoner U-Bahnnetz als gerade Linien mit in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen angeordneten Bahnhöfen, was zwar die Geografie der Stadt komplett verzerrt, das System aber leichter lesbar macht. Der technische Zeichner Harry Beck hat die Netz-Karte im Jahr 1931 entworfen, welche die geografisch korrektere, aber völlig unübersichtliche und nahezu unlesbare Originalversion ersetzte. Doch die Tube-Karte ist nicht nur ein Meisterwerk der Kartografie und des Designs, sondern auch ein hervorragendes Hilfsmittel zur Orientierung. Sie als Basis dafür zu benutzen, mich einer neuen spaziergängerischen Herausforderung zu stellen, fand ich interessant und einzigartig.

Ich mag vielleicht nicht der Erste gewesen sein, der sich auf dieses Abenteuer einließ – offen gestanden, gehe ich davon aus, dass viele es ausprobiert haben –, allerdings gibt es nur wenig Informationen im Internet darüber. Mark Moxon ist 2008 das gesamte Tube-Netz abgegangen und hat dieses Erlebnis auf seiner wunderbaren und unglaublich hilfreichen Webseite namens Tubewalker dokumentiert, gefolgt von seinem 2011 erschienenen Buch *Walk the Lines: The London Underground, Overground*. Diese Quellen sind ebenso Inspiration wie praktische Hilfestellung und haben mich bestens auf die neue Herausforderung vorbereitet. Also machte ich mich

im August 2012 zu meinem ersten Marsch entlang der Tube-Karte auf mit dem Ziel, innerhalb eines Jahres das ganze Netz abzugehen und dabei auch jede einzelne U-Bahnstation zu besuchen. Ich mochte vielleicht nicht der erste Mensch gewesen sein, der das tat, aber immerhin der erste Kanadier (zumindest meiner Kenntnis nach).

Wie erwähnt, ist die Tube-Karte weit davon entfernt, geografisch akkurat zu sein. So nützlich sie sein mag, um sich mit der U-Bahn fortzubewegen, ist sie für die Planung von Spaziergängen völlig ungeeignet. Zum Glück hatte ich mir gerade mein erstes Smartphone gekauft, auf dem auch Google Maps verfügbar war. Heute können wir uns kaum erinnern, wie revolutionär diese App damals war; ein Hilfsmittel, das verhinderte, dass wir uns jemals wieder verließen (zumindest wenn man es nicht wollte). Für mich bedeutete sie, dass ich keine langwierigen Vorkehrungen zu treffen brauchte, stattdessen musste ich nur die nächste Haltestelle eingeben, und Google Maps berechnete die schnellste Route und zeigte sie mir auf einer Karte an! Ich fand diese Funktion vor allem dann nützlich, wenn ich durch die Vororte streifte, wo Straßen und Häuser weitgehend gleich aussahen. Inzwischen ist Google Maps ein so allgegenwärtiges Hilfsmittel bei der Bestimmung von Routen, dass der Begriff »Google Maps« (zumindest auf Google und Bing) häufiger eingegeben wird als der allgemeinere Begriff »Maps« oder »Karte«. Diese App hat unseren Umgang mit Karten und der Welt rings um uns herum von Grund auf verändert. Zwar hat diese Entwicklung eine Reihe von Nachteilen (Besorgnis im Hinblick auf die Privatsphäre und die Kartenlesefähigkeit sind nur zwei davon), trotzdem überwiegen für mein Dafürhalten die Vorteile. Ironischerweise wünsche ich mir nun, mich zu verirren – zumindest ab und zu – und so Orte zu entdecken, an denen ich noch nie zuvor war und die ich sonst nie gefunden hätte.

Mithilfe von Google Maps schaffte ich es also, innerhalb eines Jahres durch Heathrow zu schlendern, durch Chesham zu wandern, nach Epping zu marschieren und runter nach Morden zu spazieren und alles zu besuchen, was dazwischen lag. Am Ende brachte ich es auf 394,3 Meilen (634,56 Kilometer, was fast der Entfernung von London nach Edinburgh entspricht) in insgesamt 151 Stunden und 16 Minuten. Im August 2013, ein Jahr nach dem Beginn des Projekts, beendete ich meinen letzten Spaziergang.

Ermutigt durch diesen Erfolg, wollte ich das Abenteuer auf die nächste Stufe heben und die Linien abgehen, die zwar nicht von der Tube bedient werden (Overground, DLR, TFL Rail und die Seilbahn), aber ebenfalls im Netzplan verzeichnet sind. Also machte ich mich im Frühjahr 2014 auf die zweite Etappe meiner Tube-Tour. Im August 2015 hatte ich mein Projekt beendet und wurde der erste Mensch, der die komplette 2015er-Version des Tube-Streckenplans zu Fuß bewältigt hat (wobei mir die seitdem fertiggestellten Erweiterungen, wie das neu hinzugefügte Straßenbahnnetz und die neu ausgebauten Streckenteile von TFL Rail etc. noch fehlen). Insgesamt hatte ich 632,45 Meilen (1017,82 Kilometer) zurückgelegt, was weiter ist als die Luftlinie zwischen den beiden am weitesten voneinander entfernten Punkten Großbritanniens, Land's End und John o'Goats.

Aber was hat all das mit der Brillant-Maps-Webseite zu tun?

Anfang 2012, vor meinem Tube-Abenteuer, stellte ich einen Blog namens Randomly London ins Netz, mit dem Ziel, allerlei interessante Fakten über London zu präsentieren, mittels selbst geschossener Fotos, geschichtlicher Informationen und kleiner Filme. Ehrlich gesagt, ist es die Arme-Leute-Version der Londonist-Webseite (<https://londonist.com>). Als ich erst einmal mit meinem Spazierprojekt angefangen hatte, wurde es rasch zum Hauptthema meines Blogs. Im völlig überfüllten Internet ein Publikum zu finden, ist immer ein schwieriges Unterfangen, trotzdem gelang es mir allmählich, ein Follower-Grüppchen auf Twitter und Reddit zu gewinnen. Leider hinkte ich am Ende meiner Tube-Spaziergänge mit meinen Blog-Einträgen bereits weit hinterher und hatte bei meiner zweiten Challenge längst das Handtuch geworfen. Außerdem fühlte ich mich ein bisschen eingeschränkt, indem ich nur über London berichtete, und wollte lieber meinen Fokus erweitern, jenseits des Tube-Netzes und der Londoner Stadtgrenzen schweifen.

Schließlich kamen vier Dinge, die eigentlich nichts miteinander zu tun hatten, zusammen und bestärkten mich in meinem Entschluss, meine Seite wieder ausschließlich den Landkarten zu widmen. Erstens fiel mir auf, dass fünf meiner zehn am häufigsten aufgerufenen Posts Karten waren. Zweitens hatten wir in der Firma, für die ich damals arbeitete, erfolgreich Material veröffentlicht, das auch Karten einschloss. Ausschlaggebend war für mich jedoch, dass es bereits mehrere auf Karten spezialisierte Twitter-Accounts

mit einer stattlichen Anzahl an Followern gab (100.000 plus), doch auf keiner von ihnen wurde der Verfasser bzw. Ersteller der Karten in irgendeiner Form erwähnt. Ich wollte Teil einer Community sein, gleichzeitig aber auch demjenigen Tribut zollen, der die jeweilige Karte erstellt hatte. Deshalb war ich überzeugt, dass mein Account aus der Masse hervorstechen und all den Kartografen die Plattform bieten würde, die sie verdienen.

Das vierte und letzte Puzzleteilchen kam von Reddit, insbesondere dem Subreddit mit dem reichlich unglücklich gewählten Namen MapPorn. Derzeit gehört Reddit zu den zwanzig beliebtesten Webseiten der Welt, allerdings ist sie vielen Menschen nach wie vor ein Rätsel. Reddit nennt sich selbst »the front page of the Internet«, ist in Wahrheit aber eine Sammlung zehntausender, als Subreddits bezeichneter Messageboards unterschiedlicher Größe, von denen MapPorn nur eines ist (wenngleich es über stolze 600.000 Abonnenten verfügt). Das Konzept von Reddit ist eigentlich ganz einfach: User posten Texte, Videos oder Fotos, oder, am allerhäufigsten, Links (entweder zu externen Seiten oder zu internen Posts), die dann von den Usern entweder weiter nach oben oder nach unten gewählt werden. Je mehr »Upvotes« man einheimst, umso besser ist die Positionierung eines Beitrags. Im Grunde ist ein Upvote das Äquivalent eines Retweets auf Twitter oder eines Likes auf Facebook.

Darüber hinaus bekommen die User eine »Karma«-Wertung auf der Basis dessen, wie gut ihre Beiträge ankommen. Diese Wertung besteht im Grunde aus virtuellen, fiktiven Internet-Punkten, was aber den Vorteil hat, dass die Leute sich Mühe geben, wirklich interessante Inhalte zu posten. Die MapPorn-Community fördert aktiv das Posten von Original-Content (was auf anderen Subreddits explizit verboten ist), daher ist es eine hervorragende Quelle für Originale und von Redditors (wie die Reddit-Nutzer genannt werden) erstellte Karten, abgesehen davon, dass sich hier gute Links zu spannenden Karten auf der ganzen Welt finden. Ich kann offen und ehrlich sagen, dass Brillant Maps in seiner heutigen Form ohne die MapPorn-Community niemals entstanden wäre, und ich stehe tief in der Schuld von jedem Einzelnen, der dort etwas gepostet hat.

Das ursprüngliche Konzept von Brillant Maps war trügerisch einfach. Im August 2014 hob ich den @BrillantMaps-Account auf Twitter aus der Taufe

und begann, täglich die beliebtesten Karten von Reddit zu posten, jeweils mit einem Link zur Originalquelle, um demjenigen Anerkennung zu zollen, der sie verdient hatte. Sonst hatte ich keinen rechten Plan, wie der Account weiter wachsen sollte, abgesehen davon, dass ich relevanten Personen folgte, in der Hoffnung, dass sie mir ebenfalls folgen und letzten Endes die Inhalte teilen würden, die ich eingestellt hatte.

Ich war regelrecht besessen und brachte jeden Tag zwei oder drei Stunden damit zu, mich durch die Karten auf MapPorn zu arbeiten und sie auf Twitter zu übernehmen. Durch eine Mischung aus behutsamer Pflege, einer gewieften Follower-Strategie und einer guten Portion Glück begann der Account rasch zu wachsen, so dass ich Ende September (also einen Monat nach der Einrichtung des Accounts) bereits 3.000 und am Jahresende sage und schreibe knapp 20.000 Follower hatte. Ich hatte Blut geleckt und gleichzeitig wollte ich meinem Publikum noch bessere Inhalte bieten. Ich kam auf die Idee, den Twitter-Account als vollwertigen Blog weiterzuführen. So würde ich nicht nur die Karten selbst, sondern auch noch Zusatzinformationen aus Reddit-Beiträgen und meinen eigenen Recherchen liefern können.

Die vergangenen fünf Jahre waren hochinteressant für jeden Betreiber einer Webseite, die auch nur ansatzweise mit Politik zu tun hat (und da BrilliantMaps letztlich die ganze Welt abbildet, behandelt die Seite das heiße Eisen Politik ganz automatisch). Als ich mit dem Blog anfang, waren die Zeiten einfacher: Barack Obama saß noch im Weißen Haus, und kaum einer nahm den Brexit oder Donald Trump ernst. Seitdem hat sich ja nun einiges geändert ...

Von den zehn meistbeachteten Karten auf meiner Webseite stehen zwei in direktem Zusammenhang mit den US-Präsidentschaftswahlen von 2016, drei weitere mit den Thematiken europäischer nationaler Identität und Einwanderung. Der Rest ist ein bunter Mix aus sachlichen, historischen und fiktionalen Karten. Die Karten mit den meisten Kommentaren haben alle mit Politik oder nationaler Identität zu tun. Sagen wir einfach, die meisten Leute haben eine sehr klare Meinung zu diesen Themen. Ich denke, es lohnt sich, einen Blick auf einige der besonders beliebten und kontroversen Karten auf der Webseite zu werfen, um zu verstehen, was ich meine.

Die beliebteste Karte, was Aufrufe und Kommentare betrifft, ist die

»Zweithäufigste Staatsangehörigkeit in den europäischen Ländern«, die Sie auch in diesem Buch finden und die definitiv hält, was sie verspricht. Auf den ersten Blick gibt es keinen Grund, weshalb die Karte besonders beliebt sein sollte, abgesehen davon, dass sie nett aussieht (die Daten werden mittels Länderflaggen dargestellt). Allerdings beruht ihre Beliebtheit auf einer Handvoll Faktoren: Erstens sind die Fakten wirklich eine Überraschung. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass die zweithäufigste Staatsangehörigkeit in Portugal brasilianisch ist, obwohl man eher auf die Nationalität eines der europäischen Nachbarländer tippen würde. Ein weiterer Grund ist, dass Uneinigkeit darüber herrscht, welche die zweithäufigste Staatsangehörigkeit sein sollte. Manchmal beruht diese Unstimmigkeit auf der Datenquelle (unsere Version basiert auf den Daten der Abteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen, DESA), manchmal stimmt die Angabe schlicht nicht mit den Vorstellungen der Leute überein, wie die Welt oder ihr Land sein sollte.

Der dritte und heikelste Grund für die Beliebtheit der Karte ist die Tatsache, dass sie die Staatsangehörigen mehrerer hauptsächlich muslimisch geprägten Länder als zweithäufigste Nationalität in etlichen nicht-muslimischen Ländern zeigt (zum Beispiel Türken in Deutschland, Marokkaner in Frankreich). Dies unterfüttert die Ängste der Rechten, Europa werde förmlich von Muslimen »übertannt«, obwohl Muslime in Wahrheit gerade einmal sechs Prozent der Europäer und 4 Prozent der EU-Bürger ausmachen. Aufgrund dieser Ängste wird der Post auch weitläufig in den rechtslastigen Twitter- und Facebook-Gruppen gestreut (darüber bin ich keineswegs glücklich, leider lässt sich nichts dagegen ausrichten).

Zwei der beliebtesten Karten beschäftigen sich mit den US-Präsidentenwahlen 2016, trotzdem werden sie aus nahezu gegensätzlichen Gründen so häufig aufgerufen: Die populärere der beiden trägt den Titel »Wäre ›Ich habe nicht gewählt‹ Kandidat der US-Präsidentenwahl gewesen, hätte er oder sie einen Erdrutschsieg eingeehmt.« Die Karte zeigt die Bundesstaaten, in denen mehr Menschen nicht gewählt haben, als ihr Kreuzchen bei Donald Trump oder Hillary Clinton zu machen. Insgesamt hätte Trump 16 Stimmen des Wahlmännerkollegiums bekommen, Clinton 51 und »Did Not Vote« sage und schreibe 471. Diese Karte war besonders

beliebt bei linkslastigen Wählern, die entsetzt über Trumps unerwarteten Sieg waren. Ich persönlich glaube, die Beliebtheit ergibt sich aus dem Drang, sich dieses Wahlergebnis irgendwie zu erklären. Die Karte wurde als Beweis angeführt, dass Trump sich keiner sonderlich großen Beliebtheit erfreut, vielmehr war den amerikanischen Wählern schlicht die Puste ausgegangen. Allerdings könnte eine Karte wie diese für sämtliche zurückliegende Präsidentschaftswahlen der vergangenen Jahrzehnte erstellt werden; ehrlich gesagt könnte auch Obamas Beliebtheit mit einer ähnlichen Aufstellung in Frage gestellt werden.

Bei der zweiten Karte handelt es sich um eine mit dem eher langweiligen Namen »US-Präsidentschaftswahl 2016 nach Countys und Stimmenverteilung«, deren Popularität zumindest teilweise auf der Hand liegt: Die Leute wollen sehen, welche Bezirke für Trump beziehungsweise Clinton gestimmt haben. Allerdings war eine recht interessante Gruppe regelrecht scharf darauf, die Karte in den sozialen Medien zu teilen: Leute, die anzweifeln, dass Clinton die so genannte Popular Vote mit annähernd 3 Millionen Wähleranteilen gewonnen hat. Sieht man sich die Karte an, scheint es, als hätte Trump sie ganz klar für sich entschieden. Aber das ist nur eine Möglichkeit, wie eine Karte eine Überraschung darstellen kann, deshalb ist es immer ratsam, einen gewissen Kontext parat zu haben. Alles in allem konnte Trump im Vergleich zu Clintons 500 Bezirken rund 2.600 und somit rund 84 Prozent der geografischen USA für sich gewinnen. Allerdings hat Hillary Clinton 88 der 100 bevölkerungsreichsten Bezirke gewonnen, was ihr zwar rein stimmenmäßig den Sieg, aber nicht die Mehrheit des Wahlmännerkollegiums eingebracht hat.

Zwei weitere Karten erfreuen sich großer Beliebtheit; nicht etwa, weil sie in den sozialen Medien geteilt werden, sondern weil sie Themen abdecken, nach denen sehr häufig online gesucht wird. Die erste ist »England vs. Großbritannien vs. Vereintes Königreich«, die schlicht den Unterschied zwischen dem Vereinten Königreich, Großbritannien, Irland und England zeigt. Über 500 Menschen rufen die Seite pro Tag auf, um die Unterschiede zu verstehen. Die zweite ist eine ausführliche Karte mit dem Titel »Was, wenn Nazi-Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Fiktionale und historische Szenarien«, die zu den am häufigsten kommentierten

gehört und die fortwährende Faszination mit dem nationalsozialistischen Regime demonstriert, auch jetzt noch, siebzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Der dazugehörige Artikel ist über vier Jahre alt, aber erschreckenderweise haben während der letzten zwei Jahre immer mehr Holocaust-Verleugner versucht, Kommentare dazu zu posten. Zwar bin ich ein Verfechter der Redefreiheit, trotzdem habe ich angefangen, behutsam einzugreifen, weil ich verhindern will, dass die Webseite dazu benutzt wird, deren Ansichten zu legitimieren. Angesichts der Ausrichtung der Kommentare habe ich mit dem Gedanken gespielt, die Kommentarfunktion komplett zu deaktivieren, mich letztlich jedoch dagegen entschieden. Es gibt zwar immer Trolls und Extremisten, die sich verewigen wollen, gleichzeitig liefern andere Kommentatoren wertvolle Erkenntnisse und Anmerkungen. Es ist ein Balance-Akt.

Mit anderen Worten, es gibt »Lügen, elende Lügen und Karten«, oder um es noch einmal anders zu formulieren: Karten können sehr schnell in eine falsche Richtung führen. Die meisten Karten auf meiner Seite vergleichen Länder unter einem einzelnen Aspekt, was bedeutet, dass ein gewisser Kontext für das Verständnis nicht nur hilfreich, sondern sogar unerlässlich ist. Wenn jemand der festen Überzeugung ist, dass Trump die Mehrzahl der Wählerstimmen für sich gewonnen hat, wird ihn die Karte mit den Ergebnissen der Countys in seinem Glauben noch unterstützen, Fake News hin oder her. Gleichzeitig wird jede Karte, die sich mit genetischen Gegebenheiten befasst, automatisch Rassisten auf den Plan rufen, die behaupten, ihre Gruppe sei einer anderen überlegen. Menschen sehen, was sie sehen wollen. Andererseits werden diese Karten ohnehin erstellt und geteilt, und indem ich einen Kontext liefere, kann ich vielleicht zumindest die Diskussion in eine gewisse faktenbasierte Richtung lenken.

Nach der Veröffentlichung von mittlerweile über 350 Karten habe ich eine ziemlich genaue Vorstellung, welche sich hoher Besucherzahlen erfreuen wird. Die Chance, dass eine Karte mit politischem Ansatz oder eine, die die nationale Identität betrifft, viral geht, ist erheblich größer als bei einer, die die Durchschnittsfarbe der Nationalfahnen jedes Landes abbildet. Wir wollen eben unbedingt mehr über uns selbst und die Welt um uns herum herausfinden.

Es fällt mir sehr schwer, eine Lieblingskarte zu benennen, weil jede Karte interessante Aspekte hat. Trotzdem gibt es zwei Kartentypen, die mir besonders große Freude bereiten: diejenigen, die Überraschendes zutage fördern, und diejenigen, die eine interessante Geschichte erzählen; beispielsweise die über Kanada und Australien. Sieht man sich beide Länder auf einer Karte an, wird klar, dass sie beide über eine große Fläche verfügen, schließlich sind sie das zweit- beziehungsweise sechstgrößte Land der Erde. Doch wie die Karten zeigen, drängen sich die Menschen in kleinen Teilen ihres Landes, wohingegen weite Teile unbewohnt oder nur sehr spärlich bevölkert sind. Sollten Sie jemals ins Landesinnere Australiens oder in die nördlichen Teile Kanadas reisen, werden Sie sicherlich sehr schnell merken, warum das so ist. Ähnlich erstaunen mich Karten wie »Länder mit einer größeren Wirtschaftskraft als Kalifornien«. Wäre Kalifornien nicht Teil der USA, würde es nicht nur Rang 35 der Länder mit der höchsten Bevölkerungsdichte einnehmen, sondern hätte auch die fünftgrößte Wirtschaftskraft.

Schließlich habe ich zwei geografische Karten in dieses Buch aufgenommen, die ebenfalls Überraschendes zu Tage fördern. Die Karte »Chile ist ein Land von geradezu absurder Länge« wird Ihre Wahrnehmung über dieses Land definitiv verändern: Im Vergleich zur Landmasse Europas wird deutlich, wie lang dieses Land in Wirklichkeit ist, und wie riesig Südamerika sein muss, als dass es Teil davon sein kann. »Länder ohne Flüsse« verspricht ebenfalls, die Sicht auf die Ressourcen und die Geografie zu verändern: Man erwartet eine Handvoll kleiner Länder, in denen es keine Flüsse gibt, dabei gibt es einige erstaunlich große darunter.

Im Hinblick auf interessante Geschichten habe ich einige Karten aufgenommen, die ich ganz besonders gerne mag. Auf »Reisezeiten ab London im Jahr 1914« und »Reisezeiten ab London im Jahr 2016« zeigen isochrone Karten, wie lange es dauert, von London aus an irgendeinen Punkt auf der Welt zu gelangen, was auf geradezu fantastische Weise verdeutlicht, wie das Flugzeug unsere Fähigkeit verändert hat, in andere Teile der Welt zu gelangen und somit unseren Horizont zu erweitern. Heutzutage kann man von London innerhalb von sechsunddreißig Stunden an nahezu jeden Ort auf der Welt reisen, wohingegen es vor einem Jahrhundert durchaus sechsunddreißig Tage dauern konnte, wenn der Ort ein wenig entlegener war.

Die Message des zweiten Kartenpaars gibt einem durchaus zu denken: »An welchen Orten Nordkorea Botschaften hat« und »Welche Länder haben Botschaften in Nordkorea?« – die Auswahl reicht von den Ländern, die man erwarten würde (das kommunistische China, Nordkoreas Hauptverbündeter, und Russland) bis hin zu solchen, auf die man nie kommen würde, wie das Vereinigte Königreich und Schweden). Bei genauerer Betrachtung stellt man jedoch fest, dass nicht alle Länder mit einer nordkoreanischen Botschaft auch in Pjöngjang vertreten sind.

Die »Karte des gesamten Internets im Dezember 1969« gehört zu meinen ewigen Favoriten, nicht zuletzt, weil dieses Buch ohne das darauf dargestellte gar nicht existieren würde. Interessant ist weniger die zunehmende Ausbreitung des Internets, sondern die Tatsache, wie lange es gedauert hat, bis es so weit war. Erst 1989, also zwanzig Jahre später, wurde das Web (als eine Methode für die Menschen, ins Internet zu gelangen) geboren. In den darauffolgenden zwanzig Jahren wurden all die Internet-Riesen, von Amazon über Facebook zu Google, gegründet. Diese Tatsache führt uns sehr plastisch vor Augen, dass eine wahrlich revolutionäre Veränderung zu Beginn sehr lange braucht, sich dann jedoch rasend schnell entwickeln kann, wenn sie erst einmal Fahrt aufgenommen hat.

Auf meiner Webseite gibt es auch einige Lieblingskarten, die ich nicht in dieses Buch aufgenommen habe. Eine trägt den Titel »Alle Landflächen in unserem Sonnensystem«. Sie zeigt die unerwartete Tatsache, dass die Erdkontinente einen hohen Anteil der Landflächen unseres Sonnensystems ausmachen. Wussten Sie zum Beispiel, dass Russland nur minimal kleiner als der Pluto ist? Oder dass die Venus die dreifache Größe des Mars besitzt? Eine weitere, sehr interessante Karte ist »EU-Volksentscheid in Schweden und Norwegen von 1994 nach Gemeinden«, vor allem wegen der Geschichte dahinter, für die mein Vater, David Wright, den Artikel auf Brilliant Maps verfasst hat. 1994 fanden in Schweden und Norwegen Volksabstimmungen über den EU-Beitritt statt, beide zu ähnlichen Zeitpunkten und in zwei durchaus vergleichbaren Ländern, allerdings mit völlig unterschiedlichen Resultaten: Schweden trat mit 53:47 % der EU bei, Norwegen entschied sich mit 52:48 % dagegen. Die Spannen und die Abstimmungsmuster waren fast genauso wie beim Brexit-Referendum. Faszinierend ist,

wie Norwegen mit der Entscheidung gegen einen EU-Beitritt umgegangen ist. Die Regierung hat sich für einen Kompromiss entschieden, der beide Seiten berücksichtigt, und ist sowohl der Europäischen Freihandelsassoziation als auch dem Schengener Abkommen beigetreten (durch das 26 europäische Länder Passkontrollen an ihren jeweiligen gemeinsamen Grenzen abgeschafft haben), ohne jedoch Teil der EU zu werden. Seit dieser Zeit hat sich die Unterstützung einer EU-Mitgliedschaft stetig verringert, und heute sind sogar zwei Drittel der Norweger dagegen.

Einer meiner Dauerfavoriten auf der Webseite ist die »Ostdeutsche Karte von West-Berlin von 1988«. Abgesehen davon, dass ich Geschichtsfan bin, finde ich die Karte deshalb so toll, weil sie schlicht und einfach einen großen weißen Klecks zeigt, wo eigentlich West-Berlin sein sollte. Auf den ersten Blick ist die Karte lächerlich und absolut nutzlos und vermeintlich nicht dazu geeignet, irgendjemandem einen Bären aufzubinden. Bei genauerer Betrachtung jedoch ist sie vielleicht nicht so albern, wie sie scheint, denn für die Mehrzahl der ostdeutschen Bürger wäre es ebenso nutzlos gewesen, West-Berlin auf einer Karte zu sehen, wie den Mond – sie konnten ja sowieso nicht hin, was sollte das Ganze also? Was uns die Karte allerdings zeigt, sind die Ziele, zu denen DDR-Bürger reisen konnten. Es gibt auch eine ähnliche Karte des Ost-Berliner U- und S-Bahn-Netzes, die den West-Teil komplett unter den Tisch fallen lässt (auch wenn er immerhin nicht als großer weißer Fleck zu sehen ist). Meiner Ansicht nach ist diese Karte aus dem Jahr 1988 nahezu perfekt. Sie ist akkurat und zeigt historische Fakten, ist dabei aber zugleich völlig absurd.

Eine Karten-Webseite beziehungsweise einen Blog ins Leben zu rufen, war relativ einfach. Viel schwieriger ist es, sie zu pflegen und am Laufen zu halten. Und ein Buch daraus zu machen, ist die wahre Herausforderung. Am 21. Juni 2016 (zwei Tage vor dem Brexit-Referendum) bekam ich eine E-Mail von Laura Barber von Granta Books mit der Frage, ob ich vorhätte, ein Buch herauszubringen. Ich hatte bereits von mehreren Verlegern Anfragen bekommen, aber wann immer ich erklärte, dass ich die Rechte an den Karten nicht hätte, winkten sie ab. Laura hatte eine geniale Idee, für die ich ihr ewig dankbar sein werde. Statt die beliebtesten Karten von meiner Webseite in ein Buch zu packen, wie sie waren, erstellten wir sie einfach

neu und in einer einheitlichen Aufmachung, versehen mit aktuellen Daten. Granta kontaktierte sämtliche Kartografen der ursprünglichen Karten – die Quellen finden Sie am Ende dieses Buches –, damit sich keiner übervorteilt fühlte. Außerdem fügte der Verlag noch ein paar ganz neue Karten hinzu, damit selbst die eingefleischten Fans meiner Seite auf ihre Kosten kamen.

Über 100 Karten aus dem Nichts neu zu erschaffen, ist eine Herkulesaufgabe, und da ich ja kein Kartograf bin, habe ich sie auch nicht übernommen, sondern wir haben auf das Team von Infographic zurückgegriffen, das atemberaubende Karten mit einem stylischen, einzigartigen Look geschaffen hat. Ein großes Dankeschön dafür, dass sie die Kartenerstellung überwacht haben, geht an Ka Bradley, Sinéad O’Callaghan und Jay Bhadricha von Granta, der uns zudem jede Menge hilfreiches Feedback zu den einzelnen Designs gegeben hat. Ohne ihre Hilfe wäre dieses Buch nicht zustande gekommen. Vor allem Ka gebührt Hochachtung, weil sie nicht nur geholfen hat, die Entwurfsphase zu managen, sondern auch mich in der Spur gehalten hat.

Ein letztes Wort noch: Wir haben uns bemüht, sämtliche Fehler der Originalkarten zu korrigieren, doch könnten sich durchaus ein paar Irrtümer eingeschlichen haben. Dieses Buch zusammenzustellen war ein Gemeinschaftsprojekt, trotzdem hatte ich letztlich das Sagen, deshalb gehen sämtliche Fehler einzig und allein auf mein Konto.

Ich hoffe, das Buch macht Ihnen Spaß, und sollten Sie noch nicht auf Brillant Maps gewesen sein, hoffe ich, Sie besuchen die Seite und entdecken noch ein paar weitere brillante und kuriose Karten.

Ian Wright
London, März 2019